

Offener Brief an die Mitglieder der BVV Treptow-Köpenick

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einer Zeit, in der die Globalisierung, der Klima- und der demografische Wandel auch Berlin vor riesige Probleme stellt und die Bürger auch unseres Bezirkes in immer stärkeren Maße beschäftigen, arbeiten wir aktiv daran mit, Bewährtes zu erhalten und zu sichern, zu dem in besonderer Weise die Kleingärten, die einen wichtigen Beitrag im Sinne des „Demografie-Konzept für Berlin“ leisten, gehören.

Denn das Treptower Kleingartenwesen erfüllt in diesem Sinne:

- für Familien mit Kindern und ältere Menschen, die die urbanen Qualitäten incl. das grüne Umfeld schätzen,
- für Migranten, die die kleingärtnerische Tätigkeit in Wohnungsnahe anzieht,
- für Kreative, die die Berliner Szene „Kleingarten“ und ihre Entfaltungsmöglichkeiten schätzen

wichtige Aufgabe zur weiteren Entwicklung der Stadt.

Deshalb setzt sich die Bürgerinitiative „Grünes Dreieck“ (BGDS) in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband der Gartenfreunde Berlin-Treptow e.V. dafür ein, dass die im Flächennutzungsplan enthaltene autobahnähnliche übergeordnete vierspurige Straßenverbindung, um die Rummelsburger Landstraße mit der Anschlussstelle Späthstraße/A113 zu verbinden und das geplante Gewerbegebiet auf dem „Grünen Dreieck“ Späthfelde nicht zur Umsetzung kommen.


- Wir fordern, dass mit transparenten Annahmen sachlich geprüft wird, ob ein Ausbau der vorhandenen Straßen und insbesondere der Kreuzungen auf der Späthstraße ausreicht, um in der Region einen ausreichenden Verkehrsfluss zu gewährleisten, und ob ggf. auf eine Neutrassierung verzichtet werden kann.

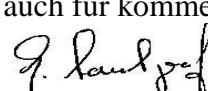
Die Bürgerinitiative und der Bezirksverband Treptow sind der Auffassung, dass es angesichts der vielen leer stehenden und teilweise mit erheblichen Steuermitteln aufbereiteten Gewerbeflächen in Treptow-Köpenick nicht erforderlich ist, ein seit ca. Einhundert Jahren durch viele Kleingärtnergenerationen genutztes Areal mit etwa 600 Kleingartenparzellen zu vernichten.

- Wir fordern eine sachliche Bestandsaufnahme und Bewertung der Gewerbeflächensituation im Bezirk, um das zwingende Erfordernis der Ausweisung einer weiteren Fläche nachzuweisen.

In den mit Mitgliedern der Fraktionen der BVV diesbezüglich stattgefundenen Gesprächen, haben diese meist Verständnis und zugesagte Unterstützung signalisiert. Alle Fraktionen erklärten, dass sie nach dem Bau der neuen Sprebrücke keine Weiterführung der 2. und 3. Baustufe der SOV für erforderlich halten, da sie ein prognostiziertes Verkehrsaufkommen von 38.000 Kfz/Tag für zu hoch halten und die jetzige Anbindung der Späthstraße an die A113 eine derartig hohe Anzahl von Kfz/Tag auch nicht zulässt. Die dem zuständigen Ausschuss frühzeitig im Rahmen der UVS zur SOV dazu vorgetragene Vorschläge spielten bisher keine Rolle. Im Gegenteil sind erneut die altbekannten Trassierungen untersucht worden.

Werte Abgeordnete der BVV, wir bitten Sie, die Vorschläge der BGDS und des Bezirksverbandes Treptow zu folgen und dahingehend aktiv zu sein, dass die Verwaltung sowohl in Bezug auf die SOV als auch auf das Gewerbegebiet Gutachten in Auftrag gibt, die Ihnen eine sachliche Entscheidungsgrundlage geben und sich dafür einzusetzen, dass in einem transparenten Prozess auch die Betroffenen frühzeitig einbezogen werden. Ziel der gemeinsamen Anstrengungen sollte sein, die Kleingärtnerei auf dem „Grünen Dreieck“ auch für kommende Generationen zu sichern.


Klaus Thiem
Vorsitzender der BGDS


Günter Landgraf
1. Vorsitzender
BV der Gartenfreunde Treptow e. V.